



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Psychotherapie **Aktuell**

13. Jahrgang | Ausgabe 3.2021



Umsetzung der
Musterweiterbildungsordnung

DPTV-Symposium – Psychotherapie und
Sexualität: ein Update

Corona und Klima
– Psychotherapeut*innen im Wandel



Psychotherapeutenkalender 2022 jetzt bestellen!

Bestellen Sie jetzt schon den Praxiskalender für das nächste Jahr und sichern Sie sich Ihr Exemplar.

Der Kalender bietet ein übersichtliches Kalendarium für die Terminverwaltung in Ihrer Praxis. Zudem finden Sie hier für den täglichen Gebrauch griffbereit unsere aktuellen DPTV-Informationen, zum Beispiel zum EBM, zur ICD-10, zur Schweigepflicht und zum Datenschutz.

Der Kalender ist in den Farben **rot** und in kleiner Auflage auch in **anthrazit** erhältlich. Bitte beachten Sie, dass wir Bestellungen nur bearbeiten können, **solange der Vorrat reicht!**

Sie können den Kalender zum Preis von **19,90 Euro*** ganz einfach über unser Online-Formular auf www.dptv.de > **Informationen** > **Materialien** bestellen.



Jetzt bestellen zum Preis von
19,90 Euro*

* zzgl. 2,50 Euro Porto- und
Versandkosten pro Exemplar,
bei Mehrfachbestellung
einmalig 4,50 Euro.

www.dptv.de

Das Internet – Fluch und Segen zugleich!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Symposium „Psychotherapie und Sexualität: ein Update“ wurde in dem diesjährigen Onlineformat von über 1.000 Menschen besucht. Das hat uns sehr positiv überrascht! Sicher, wir hatten ein drängendes Thema und sehr interessante Referent*innen. Doch gerade die Umstellung auf Onlineveranstaltungen – auch bei unseren CAMPUS-Workshops – ließ die Anzahl der Teilnehmer*innen gewaltig ansteigen. Dank der Notwendigkeit des Videoformats durch die besondere Pandemiesituation konnten wir deutlich mehr Menschen für die Wichtigkeit der Themen, hier unter anderem Sexualität und Pornografie, Geschlechtsentwicklung, Zugang von Kindern zu pornografischem Material und Pornografiesucht sensibilisieren. Ganz schön praktisch. Eigentlich.

Die Pandemie hat allerdings unser Leben auch insgesamt verändert. Oder? Wir haben mehr Zeit für Familien und Freunde, auch, weil wir nicht so viel reisen. Schnell kann mal zwischen Mittagessen und Abendbrot, zwischen Therapiesitzungen und dem abendlichem Yogakurs, neben der Betreuung der Kinder ein Symposium oder ein Workshop besucht werden. Der Computer wird danach ausgeschaltet, der Laptop zugklappt und der Alltag kann nahtlos weitergeführt werden.

Weder Reisekosten noch Reisezeit für kollegialen Austausch und Fortbildungen sind nötig. Doch wie viel bleibt bei Onlineveranstaltungen hängen? Wie viel Zeit zum Reflektieren geben wir uns danach? Irgendwie fehlt das „wirkliche“ Kennenlernen der Sitznachbarin, der Austausch am Buffet, in der

Pause, das persönliche Ansprechen der Referentin oder des Kollegen mit Privatsphäre. Der „echte“ Kontakt. Auch fehlt die innere Vorbereitung auf die Veranstaltung und das Verdauen, das Nachsinnen auf der Rückfahrt. Mit einem Knopfdruck ist man wieder im bekanntem Alltäglichem.

Schaffen wir es, uns weiterhin gut abzugrenzen und zu prüfen, wie viel wir unser Leben verdichten können beziehungsweise wollen? Wenn wir unseren therapeutischen Alltag anschauen, dann kann es schnell passieren, dass Onlinezeiten mit Patient*innen oder Kolleg*innen auch nach der üblichen Arbeit und in der Pause eingeplant werden. Auch Intervision findet mehr und mehr online nach einem langen Arbeitstag statt. Hinterher fordert der Partner, die Partnerin, die Kinder noch die Aufmerksamkeit im Feierabend. Termine verdichten sich, die in Präsenz vielleicht gar nicht realisierbar gewesen wären und damit nicht stattgefunden hätten.

Fluch und Segen zugleich, diese „Präsenz auf Knopfdruck“. Die vielfältigen Gespräche mit Kolleg*innen zeigen, dass wir selbst sehr darauf achten müssen, was wir unseren Patient*innen raten: uns abgrenzen, uns Freiräume erhalten und auch Möglichkeiten zum Abschalten finden.

Ich selbst freue mich zukünftig über hybride Formate und auch darauf, Sie alle wieder einmal persönlich bei einer Veranstaltung treffen zu können.

Am 4. November 2021 von 12:00 bis 14:00 Uhr laden wir Sie zunächst wieder zu unserem Online-LunchTalk zum Thema „Fakt und Fake: Meinungsbildung in der digitalen Welt“ ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Herzlichst, auch im Namen des gesamten Bundesvorstandes

Sabine Schäfer
Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPTV



6 „Sexualität und Geschlechtlichkeit haben viele Facetten und prägen das Leben der Menschen in unterschiedlicher Weise. Diese Vielfalt bildet sich in der psychotherapeutischen Arbeit ab.“



SYMPOSIUM

- 6 Psychotherapie und Sexualität: ein Update
- 10 Sexualität heute – alles easy?
- 14 Online-Pornografie – wenn virtuelle Leidenschaft Leiden schafft

GESUNDHEITSPOLITIK

- 20 Umsetzung der Musterweiterbildungsordnung
- 28 Corona und Klima – Psychotherapeut*innen im Wandel
- 32 Klimagerechtigkeit und Psychotherapie in Anstellung

AUS DER PSYCHOTHERAPIE

- 36 Ergebnisse aus der Evaluation der Richtlinienreform
- 40 Psychotherapie von Angststörungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- 44 Diskriminierungserleben von LGBTQIA*-Menschen

AUS DER PRAXIS

- 46 Bereicherung der Sexualität in der Paartherapie

RECHT UND STEUER

- 50 Achtung: Steuerfalle – Pkw im gewillkürten Betriebsvermögen

NEWS

- 53 Kurz gemeldet ...
- 53 Psychotherapie in Zeiten gesellschaftlichen Wandels

REZENSIONEN

- 54 Akzeptanz- und Commitmenttherapie in der Gruppe
- 55 Selbstregulation und Selbstkontrolle
- 56 Therapie-Tools Störungsmodelle in der Verhaltenstherapie
- 57 Sexuelle Fantasien in der Therapie
- 58 Alles eine Frage der Zeit
- 59 Mentalisierungskompetenz für Paare
- 60 Die „innere lustvolle Frau“

- 61 Kleinanzeigen
- 62 Impressum
- 63 Adressen DPtV

